

**AUF MARIÄ UNBEFLECKTE
EMPFÄNGNISS**

(8 Dezember)

1

Sag an, wer wird verehrt
An diesem schönen Tage?
Hast du denn nicht gehört
Das Lied der Sänger – sage?
“ Maria! sieh, wir grüssen
Dich hier zu deinen Füßen,
Und rufen laut zu dir,
Beschütz uns für und für!”

2

Sag an, wer wird verehrt
An diesem schönen Tage?
Hast du denn nicht gehört
Das Lied der Sänger – sage?
“ Maria! o du Reine!
Wie du gibt's ewig Keine,
Nur du bist ohne Sünd,
Und sonst kein Evaskind!”

3

Sag an, wer wird verehrt
An diesem schönen Tage?
Hast du denn nicht gehört
Das Lied der Sänger – sage?
“ Erfleh uns, Makellose,
Schon rein im Mutterschoosse,
Dass bis zum letzten Hauch
Stets rein wir bleiben auch!”

4

Sag an, wer wird verehrt
An diesem schönen Tage?
Hast du denn nicht gehört
Das Lied der Sänger – sage?
“ O, lass es uns empfinden,
Dass Freisein nur von Sünden,
Uns führt in Himmel ein,
Um stets bei dir zu sein!”

5

Sag an, wer wird verehrt
An diesem schönen Tage?
Hast du denn nicht gehört
Das Lied der Sänger – sage?
“ Drum, Reinste unter Allen,
Sind wir in Sünd’ gefallen,
Erfleh uns Gottes Huld,
Und Tilgung unsrer Schuld!”

6

Sag an, wer wird verehrt
An diesem schönen Tage?
Hast du denn nicht gehört
Das Lied der Sänger – sage?
“ Maria! voll der Gnade,
Bitt, das wir auf dem Pfade
Des Heiles tapfer gehn,
Bis z’letzt wir Jesus sehn!”

7

Sag an, wer wird verehrt
An diesem schönen Tage?
Hast du denn nicht gehört
Das Lied der Sänger – sage?
“ Du, ohne Sünd’ empfangen,
Bitt, dass wir Gnad’ erlangen,
Einst deinen Sohn und dich
Zu loben ewiglich!”

oooooooooooooooooooo

AUF DIE GEBURT JESU CHRISTI

(25 Dezember)

1

O komm doch, liebe Kinderschaar!
Nach Bethlehem zum armen Stalle,
Hier stellt sich deinen Blicken dar
Ein Schauspiel, rührend für uns Alle:
Ein Kindlein schauet ihr
In diesem Stalle hier
Maria, seine Mutter,
Legt's sanft auf Stroh und Futter
In's harte Krippelein
Das arme Kindelein.

2

So arm das Kind auch ist und scheint,
Obgleich im Stalle nur geboren;
Wenn's auch wie andre Kinder weint,
Ist es zu Grossen doch erkoren:
Ja, schaut, dieses Kind,
Soll tilgen jene Sünd',
Die Adam hat begangen,
Uns Allen Gnad' erlangen!
Drum – scheint es noch so klein –
Ist gross doch s' Kindelein.

3

Das Kind ist Gott und Mensch zugleich,
Die Engel knien vor ihm nieder,
Und beten's an im Himmelreich,
Wohin zurück es kehrt einst wieder,
Und herrscht mit aller Macht.
Hat es das Werk vollbracht,
Das es zu thun hienieden,
Verschafft den lieben Frieden,
Dann zieht's beim Vater ein,
Das Menschenkindelein.

Drum kommet, Kinder! betet an
Das Kindlein, das uns Gott gegeben!
Und wie's so viel für uns gethan,
So danket ihm durch's ganze Leben;
Bleibt ihm in Liebe treu,
Von schweren Sünden frei,
Drum, nach dem Weltgetümmel
Nimmt's euch zu sich in Himmel,
Und euer Lohn wird sein
Das Jesukindelein.

oooooooooooooooooooooooooooooooo

oooooooooooooooooooooooooooo

oooooooooooooooooooo

DIE HIRTEN BEI BETHLEHEM

1

Horch! was ist das für ein Gesang,
Den wir von Ferne hören?
Wie Engelstimme tönt der Klang,
Man dürfte darauf schwören;
Denn das ist einmal himmlich schön!
Horch! – “ Ehre sei Gott in den Höh’n,
Und Friede soll werden
Den Menschen auf Erden,
Die eines guten Willens sind!”
So heisst’s – So singt kein Menschenkind.

2

Schau! siehst jetzt dort das schöne Licht? –
Wie hell es glänzt und flimmert!
Das ist des Engels Angesicht,
Das wie die Sonne schimmert.
Jetzt kommt er näher – horch, er spricht:
“ Ihr gute Hirten, fürchtet nicht,
Denn seht, ich verkünde
Vergebung der Sünde,
Euch – allem Volke grosse Freud’,
Der Heiland ist geboren heut’!”

3

“ Ihr findet ihn in David’s Stadt;
Denn dort ist er geboren;
Geht – schaut euch am Wunder satt,
Nur keine Zeit verloren!
Und dies soll euch zum Zeichen sein,
Ihr findet dort ein Kindelein
In Windeln gebunden
Von oben bis unten,
Es liegt in einer Krippe dort;
Geht hin – und glaubet meinem Wort!”

4

Und eine grosse Engelschaar
 Erscheint jetzt bei den Hirten,
 Und bringet Gott ein Loblied dar,
 Und preiset ihn nach Würden.
 Die Hirten aber auf und fort,
 Und suchten nach des Engels Wort
 Das Kindlein im Krippchen,
 Und finden's auf Düppfchen,
 Wie er's hat ihnen Kund gethan;
 Sie knien hin – und beten's an.

5

Und wie die Huldigung vollbracht,
 Entfernen sie sich wieder,
 Und singen durch die ganze Nacht
 Gott Lob= und Dankeslieder;
 Gesang, vereint mit Musickschall,
 Tönt auf den Feldern überall:
 “ Lasst spielen den Reigen
 Mit Flöten und Geigen:
 Geboren ist der Friedensfürst,
 Der Schlange ist das Haupt zerknirscht!”

6

O Christ! so wollen denn auch wir
 Zur Erde niederfallen,
 Den Vater loben für und für,
 Der uns gegeben Allen
 Den Sohn, der Frieden uns gebracht,
 Besiegt, zerstört die Höllenmacht;
 So lasset uns singen,
 Ein Loblied ihm bringen;
 Wir sind gerettet: - Gloria!
 Gott Lob und Dank! – Alleluia!

**MARIÄ'S FREUDE
BEI DER GEBURT JESU.**

1

Maria rein und ohne Sünd,
Im Mutterleib – durch's ganze Leben –
Hat heut' geboren jenes Kind,
Das selbst das Dasein ihr gegeben;
Sie wickelt's wohl in Windeln ein,
Und legt's auf Stroh in's Krippelein,
Doch kniet sie hin mit ihrem Mann,
Verehrt's als Gott und betet's an.

2

Wie ist jetzt ihre Freud' so gross,
Man kann's nicht drücken aus mit Worten,
Dass gieng hervor aus ihrem Schooss,
Das Wort, das für uns Fleisch geworden,
Wie's ihr der Engel kund gemacht,
Als er die Botschaft ihr gebracht;
“ Du wirst gebären einen Sohn,
Der sitzen wird auf Davids Thron.”

3

Doch grösser noch wird ihre Freud',
Als kommen an die frommen Hirten,
Und geben fröhlich ihr Bescheid,
Dass Engel sie zur Krippe führten;
Und wie sie fallen, liebentflammt,
Dem Kind zu Füßen, allesammt,
Und beten's an als Gott und Herrn:
Wie sah die Mutter dies so gern!

4

Doch freut sie sich im höchsten Grad,
Als kommen auch aus weiter Ferne
Drei Könige im Prachtornat,
Geleitet von dem Wundersterne,
Und wie sie knien nieder all',
Und beten an das Kind im Stall,
Und bringen ihm Geschenke dar:
Wie freudig da die Mutter war!

5

Und – wie das Kind sie lächelt an,
Und streckt die Händchen ihr entgegen,
Und zeigt – was es nicht sagen kann –
Sie möcht's in ihre Arme legen;
Da wird die Freude übergross;
Sie nimmt's und legt's auf ihrem Schooss,
Umarmt's und küsst's mit Herzenslust,
Und drückt es zärtlich an die Brust.

6

Was sie doch freuet ganz apart,
- Wie's keine Feder noch beschrieben –
Ist, dass sie Mutter Gottes ward,
Daneben Jungfrau doch geblieben:
Dass ist für sie die höchste Ehr',
Wie sie gibt's keine zweite mehr,
Die Mutter ist, doch Jungfrau rein,
Das wird sie ewig, ewig freu'n!

oooooooooooooooooooooooooooo

oooooooooooooooooooo

ooooooo

o

WÜRDE MARIÄ
JUNGFRAU UND MUTTER GOTTES

1

Maria! arm an Gütern,
An Tugend aber reich,
Dir kommt aus allen Müttern
An Würde keine gleich!
Zur Mutter auserkoren,
Hast einen Sohn geboren,
Der schuf die ganze Welt,
Und Alles drin erhält.

2

Wo ist der Mutter Eine,
Die freut sich dieser Ehr'?
So gab es ewig Keine,
So gibt es Keine mehr,
Die Muttergottes Würde,
Ist eine eig'ne Zierde
Die dich alleinig schmückt,
Und sonst kein Weib beglückt.

3

Noch mehr: - du hast geboren
Allein durch Gottes Kraft;
Drum hast auch nicht verloren
Die Zier der Jungfrauschaft.
Man staunt im höchsten Grade,
Beim Anblick dieser Gnade:
Als Mutter sein verehrt,
Doch bleiben unversehrt.

4

Gab's je ein Weib auf Erden,
Der solche Ehre ward?
Wird sie noch Einer werden,
Und zwar auf gleiche Art?
Nein, Hochgebenedeite,
Wie du gibt's keine Zweite,
Die einen Sohn gebar,
Doch Jungfrau immer war!

5

Wir wünschen dir – du Hehre!
Zu deiner Würde Glück;
Erzeigen wir dir Ehre,
So weiss sie nicht zurück!
Erhalt' uns Gnad' von Oben,
Dass wir dich ehren, loben,
Hier durch die Lebenszeit,
Und dort in Ewigkeit!

* * *
* *
* *

AM FESTE DER BESCHNEIDUNG

DES HERRN.

1

Sei uns gegrüsst, du Jesuskind
Für uns im Stall geboren,
Zu tilgen Unser Aller Sünd',
Dass wir nicht gehn verloren!
Denn du bist ja das Gotteslamm,
Das deshalb auf die Erde kam,
Die Sünden wegzunehmen
Und Satan zu beschämen.

2

Kaum fangest du zu leben an,
Fangst auch schon an zu leiden;
Der Hohepriester naht heran,
Dich, Knäblein, zu beschneiden;
So fliasset heut – du höchstes Gut! –
Zum erste Mal dein theures Blut,
Zum letztmal wird's fließen,
Eh' du wirst 's Leben schliessen.

3

Sag doch, O Jesu! sag warum
Hast du dich beschneiden lassen?
Ogleich du aus dem Judenthum,
Kann's doch für dich nicht passen,
Bist ja kein blosses Menschenkind,
Bist Mensch und Gott – und jene Sünd',
Die Adam hat begangen,
Kann niemals dich erlangen.

AUF DIE ERSCHEINUNG

DES HERRN

1

Drei Weisen aus dem Morgenland,
Geleitet von dem Wundersterne,
Der bis dahin noch unbekannt,
Sie kommen her aus weiter Ferne;
Sie ziehn dem Sterne freudig nach
Nicht scheuend Müh' und Ungemach,
Die ihnen Weg und Reise bietet,
Die Freude macht sie unermüdet.

2

Sie halten in Herodes Stadt,
Weil plötzlich dort der Stern verschwunden,
Der sie bisher geführet hat;
Schon glauben sie ihr Ziel gefunden.
Sie fragen beim Herodes an,
Ob er's nicht ihnen sagen kann,
Wo neulich ward ein Fürst geboren,
Zum Judenkönig auserkoren

3

Das kommt dem König unbequem;
Es überfällt ihn Furcht und Schrecken,
Mit ihm auch ganz Jerusalem;
Man merkt's – sie konnten's nicht verstecken –
Herodes in Verlegenheit,
Verbirgt die Furcht und heuchelt Freud',
Und lässt – zu spielen recht den Frommmen –
Die Priester und Gelehrten kommen.

4

Er fragt, und forschet von ihnen aus,
Wo Christus sollt' geboren werden?
“Die Sache bringt sich bald heraus;”
So sagen ihm die Schriftgelehrten:
“Zu Bethlehem im Judenland,
So macht's uns ein Prophet bekannt,
Da wird hervor der König gehen,
Den Israel wird herrschen sehen.”

5

Herodes lässt jetzt in Geheim
 Die Weisen kommen – forscht von ihnen,
 Mit Worten, süß wie Honigseim¹,
 Die Zeit, wo war der Stern erschienen;
 Dann sand er sie nach Bethlehem,
 Und sprach, dass er's auch gern vernähm',
 Wo's Kindlein ist – drum, wenn sie's finden,
 So sollten sie's auch ihm ankünden.

6

Als nun die Weisen dieses Wort
 Vernommen, thun sie weiter gehen;
 Und sieh da, wie sie reisen fort,
 Sehn sie den Stern am Himmel stehen,
 Der ihnen früher schon erschien,
 Und sie geleitet bis dahin.
 Wer ihre Freud' jetzt wollt' beschreiben,
 Weit würd' er hinterm Wahren bleiben.

7

Sie gehn dem Führer eilig nach,
 Verdoppeln gleichsam ihre Schritte;
 So kommen sie denn allgemach
 Zu ihrem Ziel – bei jedem Tritte.
 Und wie sie sind an Ort und Stell,
 Da glänzt der Stern fast noch so hell
 Als vorhin – plötzlich bleibt er stehen,
 Und will nicht mehr vom Flecke gehen;

8

Der Weisen Reise ist jetzt aus;
 Sie sind am Ziel – Wie froh sind Alle! –
 Sie gehen in ein armes Haus,
 Und finden dort das Kind im Stalle,
 Und seine Mutter Mariam,
 Mit Joseph, ihrem Bräutigam;
 Sie fallen vor dem Kinde nieder,
 Und beten's an – und singen Lieder.

9

Das Kindlein lacht sie freundlich an,
 Und zeigt dadurch sein Wohlgefallen,
 Dass kamen sie so weit heran,
 Anbetend vor ihm niederfallen;
 Da ward ihr Herz voll süsßer Freud',
 Ein Vorgeschmack der Seligkeit,
 Die ewig währt, und nur empfinden,
 Die Jesum suchen und ihn finden.

10

Der Freude lassen's freien Lauf,
 Dass Tränen aus den Augen fließen;
 Dann thun sie ihre Schätze auf,
 Und legen sie zu Jesus Füßen;
 Sie bringen ihm Geschenke dar,
 Wie's bei den Fürsten üblich war,
 Wie Gold und Weihrauch und auch Myrrhen,
 Die werden nicht den Lohn verlieren.

11

Nicht lange mehr währt der Weisen Glück;
 Sie müssen wieder s' Kind verlassen,
 Und kehren in ihr Land zurück
 Wo liebe Seelen auf sie passen:
 Weil sie gewesen fromm und brav,
 So warnte sie der Herr im Schlaf,
 Nicht zum Herodes z'rückzukehren,
 Er sinnt auf Mord – nicht s' Kind zu ehren.

12

Drum kehren sie jetzt wieder um
 In's Vaterland, auf andern Wegen,
 Die Erstling' aus dem Heidenthum,
 Die da erfuhren Christi Segen.
 Und wie sie kommen in ihr Land,
 So machen sie allwärts bekannt,
 Und sagen Jedem, der erschienen,
 Was Grosses Gott gethan an ihnen.

Commentaires

(N° 89-95 du catalogue)

89 : Immaculée Conception.

Les quatre premiers vers de chaque strophe sont identiques. Les suivants sont une prière d'aide pour les chrétiens.

Versification : , huitains ; tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masc. et féminines.

90 : Noël.

La crèche ; le rôle de Jésus.

Versification : , dixains ; trimètres, tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masculines et féminines.

91 : Les bergers.

L'adoration des anges, des bergers et des chrétiens.

Versification : , dixains ; bimètres , trimètres, tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masculines et féminines.

92 : La joie de Marie à la naissance de Jésus.

Les causes de cette joie : être la Mère de Dieu.

Versification : huitains ; tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masc. et féminines.

93 : La dignité de Marie.

Marie pauvre, mais Mère de Dieu, Vierge et Mère.

Versification : huitains, ; trimètres iambiques ; rimes croisées et plates masc. et féminines.

94 : La circoncision.

Dieu a fait réaliser un acte, dont il n'aurait pas eu besoin, pour s'intégrer totalement au monde.

Versification : huitains ; trimètres, tétramètres, iambiques ; rimes croisées et plates masculines et féminines.

95 : Les mages.

Les mages chez Hérode et au berceau.

1 Honigseim = miel vierge.

Versification : huitains ; tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masc. et féminines.

Langue allemande.

89 : Mariä unbefleckte Empfängnis

Jede Strophe beginnt mit denselben vier Versen; Die folgenden Verse bilden ein Gebet an die Mutter Gottes; sie möge den Menschen beistehen.

Metrik : Achtzeiler; vierfüßiger Jambus; männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

90 : Weihnachten

Die Krippe; Jesus, der Erlöser in Gestalt eines Kindes.

Metrik : Zehnzeiler. dreifüßiger und vierfüßiger Jambus ; männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

91 : Die Hirten

Die Anbetung der Engel, der Hirten und der Christen.

Metrik: Zehnzeiler ; zweifüßiger , dreifüßiger und vierfüßiger Jambus; männliche und weibliche Kreuzreimen und Paarreime.

92 . Marias Freude bei der Geburt Jesu.

Die Ursache dieser Freude: die Mutter Gottes zu sein.

Metrik : Achtzeiler ; vierfüßiger Jambus ; männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

93: Würde Mariä

Maria war arm, aber doch Mutter Gottes, Jungfrau und Mutter.

Metrik : Achtzeiler ; dreifüßiger Jambus ; männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

94 : Die Beschneidung des Herrn

Gott hat sich einem Brauch unterworfen, um sich ganz und gar den Menschen gleich zu machen..

Metrik : Achtzeiler ; dreifüßiger ,vierfüßiger Jambus; männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

95 : Die Anbetung der Weisen.

Die Weisen bei Herodes und an der Krippe.

Metrik : Achtzeiler ; vierfüßiger Jambus ; männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

Sprache : Hochdeutsch
